

## Vorwort: Fachseminar katholische Religionslehre

„Die Sache Jesu braucht Begeisterte...“

In einer Zeit, in der die durch die Religion geprägte Wertevorstellungen für die Gesellschaft und das tägliche Mit-einander immer wichtiger werden, gleichzeitig aber die religiöse Sozialisation vieler Schülerinnen und Schüler immer weiter abnimmt, kommt dem Religionsunterricht eine äußerst wichtige und gleichzeitig sehr schwierige Aufgabe zu.

Im Fachseminar wollen wir uns dieser Problematik stellen und begründet durch die Kernlehrpläne die religiösen Kompetenzen im schulischen Alltag theoretisch wie auch praktisch unter die Lupe nehmen. Schwerpunkt wird neben der Thematisierung der rechtlichen Stellung des Faches Religionslehre die praktische Umsetzung von Elementen der Unterrichtsgestaltung sein. Dadurch soll es gelingen folgende Fragen durch praktische, unterrichtstaugliche Hinweise und Methoden zu beantworten. Wie erreiche ich meine Schülerinnen und Schüler mit Texten aus der Bibel? Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler Symbole erfahren lassen, so dass diese eine Bedeutung für sie haben? Kann ich schon mit Schülerinnen und Schülern theologisieren? Wie stelle ich am Besten einen Bezug zu dem Leben der Schülerinnen und Schüler her? Wie gehe ich im Religionsunterricht mit inklusiven Lerngruppen um? Welche Aneignungswege gibt es, um die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler zu erreichen? Welche Rolle kommt auf den Religionsunterricht bei der kritischen Betrachtung der Social Media zu? Durch das eigene Erleben einer Vielzahl von Methoden und die darin eingebetteten aktuellen Fachdidaktiken wird es uns im Fachseminar gelingen, gutem Religionsunterricht auf die Spur zu kommen. Denn die Sache Jesu braucht Begeisterte! Das Fachcurriculum ist nicht chronologisch angelegt sondern thematisch. Je nach den Bedürfnissen, Interessen und individuellen Schwerpunktsetzungen der Lehramtsanwärter und -anwärterinnen, werden die einzelnen Themen behandelt und miteinander verknüpft. Gerade die Leitlinie der Vielfalt und die direkte und indirekte Einbeziehung der digitalen Medien ziehen sich durch alle Themen. Gleichzeitig wird der im Kerncurriculum verankerten Leitlinie des „erwachsenen Lernenden“ durch die Arbeit in Selbstlerngruppen und den Themen angedockten Reflexionsanlässen entsprochen. Diese werden mit dem seminareigenen Werkzeugkoffer der Reflexionsinstrumente nachgegangen.

Ludgera Höppener (Fachleiterin Katholische Religionslehre)

## 1. Thema im Fach katholische Religionslehre

Thema: Auf dem Weg zur reflektiert unterrichtenden Lehrerin und zum reflektiert unterrichtenden Lehrer

Praxisfrage: Wie sehe ich mich als Religionslehrer/ in?

Was ist guter Religionsunterricht (RU)?

Auf welche Schüler und Schülerinnen treffe ich, was halten diese vom Religionsunterricht und wie kann ich Sie begeistern?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld <sup>1</sup> : Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S) <sup>2</sup>
Eigene Vorstellungen vom fachspezifischen Lehren und Lernen Selbstverständnis der eigenen Lehrerpersönlichkeit Ausschärfung der speziellen Rolle der Religionslehrkraft, ihre Spiritualität, Erwartungen der Kirche an Rel.-Lehrer/innen	Was ist für mich ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin? (biografischer Ansatz)(1. Quartal)  Der Beruf der Lehrerin und des Lehrers (1. Quartal /Kom-pakttag)	<b>Handlungsfeld S:</b> Berufliche Haltungen und Erfahrungen reflektieren und Konsequenzen ziehen  Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1  Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1  <b>Handlungsfeld E:</b> Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren  Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S:1

**Reflexionsanlass:** Ich als Religionslehrer/in (Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft)

Wissen um die religiöse Befindlichkeit der Lernenden – religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler	Erste Schritte in eine schülerorientierte Unterrichtsplanaung (1. Quartal)	<b>Handlungsfeld E:</b> Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen
---	--	--

1 Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberichtige beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

2 Die Kompetenzen und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2021, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

<p>Vielfalt als Chance und Herausforderung wahrnehmen – auf dem Weg zum Inklusiven Lernen im Fach Religion</p> <p><b>Merkmale guten Religionsunterrichts</b></p>	<p>Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern kennen (1. Quartal)</p>	<p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S:1</p> <p><b>Handlungsfeld U:</b> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:3</p> <p><b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S:1</p>
<p>Planungsmodelle von Unterricht (Jahres-, Reihen- und –Stundenplanung), KLP und schuleigene Lehrpläne, Bildungsstandards der DBK</p> <p><b>Kompetenzen im RU,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sieht schülerorientierter Unterricht aus?</li> <li>• Wie strukturiere ich meinen Unterricht?</li> <li>• Welchen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz kann die Reihe leisten? (Medienkompetenzrahmen)</li> <li>•</li> </ul> <p>Kompakttag: Planung einer Religionsstunde, die alle Lernenden „mitnimmt“: Kennenlernen und Erprobung des Elementarisierungsmodell des (Kooperation mit dem Schulreferat)</p>	<p>Fit für den selbstständigen Unterricht: Vorbereitung und Durchführen eines Barcamps (1. Quartal)</p> <p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal)</p> <p>Hospitieren ist mehr als nur Zuschauen: Erste Vorstellungen von gutem Unterricht in heterogenen Lerngruppen entwickeln. (1. Quartal)</p> <p>Thementag: Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal)</p>	<p><b>Handlungsfeld U:</b> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S:1-3</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S:1-3</p>
<p>Lernzielbestimmung und deren Konsequenzen für die Unterrichtsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzbereiche im RU</li> <li>• Lernzielbestimmung auf dem Weg zum Kompetenzaufbau</li> </ul>		<p><b>Handlungsfeld U:</b> Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit mit den Thesenpapieren zur Themen- und Zielformulierung des Seminars HRSGe</li> </ul>		<p>durch. S: 2-5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-4</p>
---	--	--

## 2. Thema im Fach katholische Religionslehre

Thema: Gut geplant ist halb gewonnen

Praxisfrage: Wie plane ich selbstständigen Ausbildungsunterricht auf der Grundlage des KLP?

Auf welchen Wegen kann ich die Schülerinnen und Schüler erreichen?

Wie vermittele ich religiöse Themen fachlich richtig?

Und wie bewerte ich das jetzt?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<b>Reflexionsanlass:</b> Selbstständiger Unterricht: eine Herausforderung und eine Chance!		
<p>Unterrichtsplanung die Zweite.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Elementarisierung als didaktischer Planungsschritt für einen guten Religionsunterricht</li> <li>Vielfalt in Religionsgruppen: die Wahl von unterschiedlichen Aneignungswegen</li> <li>Aufbau von religiösen Kompetenzen</li> <li>Dimensionierung, Hierarchisierung und Operationalisierung von Lernzielen → Vertiefung</li> <li>Vertiefende Auseinandersetzung mit Lernzielformulierung und den Handreichungen zur kurzgefassten schriftlichen Unterrichtsplanung</li> </ul> <p>→ Arbeit in Selbstlerngruppe: Auseinandersetzung mit der schriftlichen Planung: Wo zeigen sich Schwierigkeiten?</p>	<p>Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps (1. Quartal)</p>	<p><b>Handlungsfeld U:</b> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen  Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen  Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1-4</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 5-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 2-4</p>
<p>Was kann im Religionsunterricht bewertet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesetzliche Grundlagen zur Leistungsbewertung im Fach kath. Religionslehre</li> <li>Verbindung zum Grundgesetz und den Beschlüssen der Bischofskonferenz</li> <li>Kernlehrplan und Fachkonferenzbeschlüsse</li> </ul> <p>Kompetenzbereiche der Leistungsbewertung</p>	<p>Leistungsmessung und-bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistung messen, bewerten und benoten ( 1. Quartal )</p>	<p><b>Handlungsfeld L:</b> Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen  Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen  Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren Leistungen systematisch und kriterienorientiert erfassen, beurteilen und</p>

<p>Kann man im Religionsunterricht einen Test schreiben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse</li> <li>• Aufbau, Anforderungen, Bewertungsverfahren</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen</b></p> <p>Leistungen rückmelden – mehr als die persönliche Note</p> <p>Wer meldet wem, wann, wie und wozu etwas zurück?</p> <p>Rechtliches zur Bewertung im Religionsunterricht</p> <p>Leistungsbewertung im Fachseminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste für eine gelungene Unterrichtsstunde</li> </ul>	<p>Leistungsmessung und – bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten (1. Quartal)</p>	<p>gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 8:</b> Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S:1-6</p> <p><b>Handlungsfeld B:</b> Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht und lösungsorientiert beraten</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-4</p>
<p>Entwicklung eines schüler- und situationsangemessenen Methodenrepertoires, bes. ganzheitliche Methoden (Teil 1)</p> <p>Welchen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz kann die Reihe leisten? (Medienkompetenzrahmen)</p> <p>Sinnvoller Einsatz der neuen Medien im Religionsunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Apps für den Religionsunterricht</li> <li>• Filme im RU</li> </ul> <p>Die Lehrerin/der Lehrer als Moderierende? – Wie leite ich den Unterricht?</p> <p>Bedeutung eines Sprachfördernden Unterrichts</p> <p>Classroommanagement – Hilfreiche Verwendung von digitalen Medien</p>	<p>Unterrichtsgespräche effektiv führen (2. Quartal)</p> <p>Als Lehrerinnen und Lehrer überzeugend auftreten (2. Quartal)</p> <p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal)</p> <p>Unterricht sprachsensibel gestalten (3. Quartal)</p>	<p><b>Handlungsfeld U:</b> Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen. Perspektive Digitalisierung</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:4</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1,6,7</p> <p><b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S:2,4</p> <p><b>Handlungsfeld E:</b> Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen.</p>

		<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- und Bildungszielen ausrichten</p> <p>Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:1-4</p> <p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S: 1-4</p> <p><b>S:</b> Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen</p> <p><b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1-2</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 8</p> <p><b>Kompetenz 11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 4</p>
--	--	---

3. Thema im Fach Katholische Religionslehre		
Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<p>Korrelationsdidaktik und/ oder Performationsdidaktik –</p> <p>Warum muss Religion erlebbar werden, um einen Sitz in meinem Leben zu erhalten?</p> <p>Umgang mit Vielfalt: Religiöse Sozialisation – Umdenken in der Unterrichtsplanung</p> <p>Umgang mit der Bibel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibeldidaktische Grundprinzipien kennenlernen, vertiefen und praktizieren</li> <li>• Gleichnisdidaktik kennenlernen, vertiefen und praktizieren</li> <li>• Wunderdidaktik</li> <li>• Die Sprache der Bibel – vs. Jugendsprache – (Elementarisierung von Bibelstellen) – Umgang mit DAZ</li> <li>• Förderung der deutschen Sprache im Religionsunterricht</li> <li>• Erzählen von Bibeltexten in Kooperation mit den Fachseminaren evangelische und islamische Religionslehre unterstützt durch das Schulreferat</li> </ul>	Unterricht sprachsensibel gestalten (3. Quartal)	<p><b>Handlungsfeld U:</b></p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen.</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S1-6</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S:1-4</p> <p><b>Handlungsfeld L</b></p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:1,3,4</p>
<p>Umgang mit Symbolen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Bedeutung spielen Symbole?</li> <li>• Sprechen in Bildern</li> <li>• Symbole für die Erschließung von religiösen Inhalten nutzen</li> </ul> <p>Symboldidaktik kennenlernen, vertiefen und praktizieren</p>		

Bilddidaktik: • Welche Rolle spielen Bilder in meinem Religionsunterricht Kreativer Umgang mit Bildern im RU		Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S:1,2,4
--	--	--

<b>4.Thema im Fach Katholische Religionslehre</b>		
<b>Inhalte/Themen</b>	<b>Vernetzung mit KS</b>	<b>Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)</b>
Auf unterschiedlichen religiösen Sozialisationen eingehen  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Entwicklungsstufen</li> <li>• Umgang mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Welche Methoden eröffnen einen eigenen individuellen Umgang für die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Differenzierungsstrategien für unterschiedliche Lernsituationen</li> <li>• Umgang mit leistungsverweigernden Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Jungen- und Mädchenförderung im Religionsunterricht</li> <li>• Reflexionsanlässe schaffen (Korrelation)</li> </ul> Förderung des interreligiösen Dialoges: Kooperation mit dem Fachseminar evangelische Religionslehre und dem Fachseminar islamischer Religionsunterricht im Rahmen des langen Fachseminares zum Thema interreligiöses Lernen	Herausforderung Inklusion annehmen (4. Quartal)  Diagnostizieren und Fördern mit System (4. Quartal)  Thementag: Hospitation an Schulen mit „Gemeinsamen Lernen“ (3. Quartal)  Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal )  Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten (4. Quartal)	<b>Handlungsfeld E:</b> Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen  Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1,5  Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen .S: 1-4  Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:1-3  Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S:1-4  <b>Handlungsfeld U:</b> Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen  Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen; Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr und Lernprozessen berücksichtigen  Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen  Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten

		<p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1,5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen .S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:1-3</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S:1-4</p>
<b>Reflexionsanlass:</b> Gelingt es mir, die Vielfalt positiv zu nutzen?		

## 5.Thema im Fach Katholische Religionslehre

Thema: Methoden für einen schülerorientierten Religionsunterricht

Praxisfragen: Wie erreiche ich meine Schülerinnen und Schüler

Das Religiöse im Religionsunterricht – wie gestalte ich dieses methodisch?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<p>Religion erleben und erfahren –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ganzheitliche Methoden im RU (Bodenbild, Standbild, Rollenspiel, kreatives Schreiben, ...)</li> <li>• Rituale zu Stundenbeginn</li> <li>• Kooperatives Lernen und deren Potential für die Sprachbildung</li> <li>• Erzählen im RU in Kooperation mit dem Fachseminar ev. und islam. Religionslehre</li> <li>• Methoden zum Umgang mit Bibeltexten (Elementarisierung von Bibeltexten/ Chancen durch die Arbeit mit neuen Medien: „Jesus twittert“)</li> </ul> <p>Mit Methode zum Ziel: unterschiedliche Aneignungswege erarbeiten</p>	<p>Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal) Kooperatives Lernen (3. Quartal) Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal)</p>	<p><b>Handlungsfeld U:</b> Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten  Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen  Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen  Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen  Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen .S: 1-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1-4</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S:1-3</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S:1-4</p>
<p>Kreativität im Religionsunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreative Arbeitsformen rund um Bibelstellen und Bildern der Bibel (Theorie der Methodik und Didaktik)</li> <li>• Selber kreative Prozesse durchleben, erfahren und evaluieren in Kooperation mit dem Fachseminar evangelische Religionslehre und dem Fachseminar islamischer Religionsunterricht</li> </ul>		

<p>→Arbeit in Selbstlerngruppen: Religion erleben und erfahren in der Praxis: Planung und Durchführung des Teamteaching zu ausgewählten Methoden</p>	<p>Teamteaching (3. oder 4. Quartal)</p>	<p><b>Handlungsfeld U:</b> Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten   <b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S:1-5</p> <p><b>Handlungsfeld S:</b> Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung praktizieren   <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8</p>
<p><b>Reflexionsanlass:</b> Welche Methode passt zu mir und meinen Schülerinnen und Schülern?</p>		

## 6. Thema im Fach Katholische Religionslehre

Thema: Außerschulische Lernorte – Räume des Glaubens

Praxisfragen: Wo ist Glauben? – Kann ich Glauben vor Ort erleben?

<b>Inhalte/Themen</b>	<b>Vernetzung mit KS</b>	<b>Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)</b>
Didaktik religiöser außerschulischer Lernorte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenraumpädagogik</li> </ul> Spirituelle Orte: Synagoge, Moschee oder Friedhof (in Kooperation mit den Fachseminaren Evangelische und Islamische Religionslehre)	Außerschulische Lernorte (5.Quartal)	<b>E:</b> Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen  <b>S:</b> An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken  Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-4  Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 3  Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 6  Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8  Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 1-4
Außerschulische Lernorte mit Schülerinnen und Schülern aufzusuchen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenraumführung organisieren, durchführen und reflektieren</li> </ul>	Thementag: Außerschulischer Lernort und Bildungspartner (6. Quartal)  Tag mit Experten zum Thema Demokratieerziehung (2. Quartal) und Bildung für nachhaltige Erziehung (6. Quartal)	
Kooperationspartner <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Experten können meinen Unterricht bereichern?</li> </ul> Mit wem kann ich zusammenarbeiten? → Arbeit in Selbstlerngruppen		
Erziehung zur Demokratie und Bildung für nachhaltige Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Beiträge kann das Fach katholische Religionslehre leisten?</li> </ul>		
<b>Reflexionsanlass:</b> Mit welchen Partnern arbeite ich zusammen? Welche Möglichkeiten würde ich mir noch wünschen?		

## 7. Thema im Fach Katholische Religionslehre

Thema: Neue Medien im Religionsunterricht

Praxisfragen: Religionsunterricht auf Podcast? Beten mit der App? Jesus kennenlernen im Film?

<b>Inhalte/Themen</b>	<b>Vernetzung mit KS</b>	<b>Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)</b>
Filme im Religionsunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfilme im Religionsunterricht: Praktische Beispiele und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten</li> </ul>	Thementag: Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal)	<p><b>U:</b> (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen.</p> <p><b>U:</b> Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p><b>U:</b> Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p>
Apps und Co im Religionsunterricht: Welche Möglichkeiten bieten sich für den Religionsunterricht?		
Musik im Religionsunterricht: Kirchenmusik vs. Rock und Pop		
Soziale Medien – ein Thema im Religionsunterricht? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Twittern mit Gott, Beten über die App,</li> <li>• Wie kann man die Sozialen Medien, Apps, Internet,... sinnvoll im Unterricht einsetzen?</li> </ul>		<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1-4</p> <p><b>E:</b> Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1-4</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1-4</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S: 1-4</p>
Medienkritik – Gefahr oder Gewinn durch Social Media?		

		<p><b>L:</b> Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen.</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-7</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S: 1-6</p> <p><b>S:</b> Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1-2</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 8</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 4</p>
--	--	---

**Reflexionsanlass:** Die neuen Medien – ein Zugewinn für den Religionsunterricht?